K-5-3061 Vielfalt leben – in Freiheit und Gleichheit

Antragsteller*in: LAG QueerGrün
Beschlussdatum: 24.02.2021

Änderungsantrag zu K-5

Von Zeile 339 bis 341:
Wir haben die ganze Stadt im Blick. Der Zugang zu queerer Infrastruktur und ~~wollen, dass es~~insbesondere Beratungs- und Empowermentangeboten darf nicht davon abhängen, wo LSBTIQ* in ~~allen Bezirken~~Berlin wohnen. Gleiche Chancen, gleicher Zugang zu Unterstützungsangeboten, flächendeckende und barrierefreie queere Infrastruktur ~~gibt~~muss es für alle überall geben. Wir haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass Angebote dazugekommen sind, sei es das erste queere Jugendzentrum, generationenübergreifende Wohn-

Von Zeile 345 bis 349:
und Beratungsstellen für queere Menschen, insbesondere Jugendliche, Ältere und mehrfach diskriminierte Gruppen wie Geflüchtete. Dazu gehören auch spezifische Betreuungsangebote und Safe Spaces für besonders marginalisierte Gruppen wie trans, inter und nicht-binäre Personen. Gleichzeitig müssen die Bedürfnisse von LSBTIQ* in allen bestehenden und neuen Einrichtungen ~~mitgedacht~~berücksichtigt und ernstgenommen werden. Egal ob Familienzentrum, Senior*innenheim oder Jugendclub – ~~wir wollen, dass~~in all diesen Einrichtungen muss es Angebote für LSBTIQ* ~~gibt~~geben. ~~Einrichtungen~~Queere Infrastruktur, darunter auch Safe Spaces wie Bars und Clubs, vor Verdrängung zu schützen, ist dabei eine zentrale Aufgabe. Die großen queeren Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum, die jedes Jahr viele Gäste aus der ganzen Welt nach Berlin locken, wollen wir nach den harten Einschnitten der Pandemie gezielt und dauerhaft unterstützen.

Begründung

Wir wollen stärker herausstellen, als es im bisherigen Entwurf der Fall ist, dass es keine Rolle spielen darf, wo LSBTIQ* in Berlin leben, damit sie die nötige Unterstützung und queere Kultur wahrnehmen können.